

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91/92 (1928)**

Heft 15

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

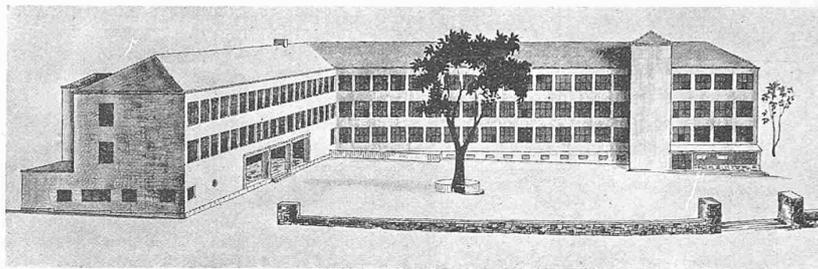
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wasserführung von etwa 3000 m³/sek. Grössere Hochwasser, die nur kurzfristig eintreten, können im Baustadium I und 3 zu einer Ueberflutung der Baugruben von einigen Tagen Dauer führen (Abb. 13).

Der Vorteil dieser angesichts der örtlichen Verhältnisse möglichen Art der Bauausführung besteht weniger in der Ersparnis an Kosten, als vielmehr in der kurzen Bauzeit und, was das Wehr anbetrifft, im Wegfallen der Caisson-Fugen.

Wie bereits bemerkt, soll im Herbst 1930 mit dem Aufstau begonnen werden. Die Montage der Turbinen und Generatoren soll so gefördert werden, dass auf den Spätherbst 1930 die Gruppen I und II in Betrieb genommen werden können, die Gruppen III und IV im Laufe des Jahres 1931.

Der derzeitige Stand der Bauarbeiten entspricht vollkommen dem in Abb. 14 dargestellten Bauprogramm. Es sind also fertiggestellt die linke Uferkorrektur im Unterwasser und die Wehröffnungen I und II. In der Maschinenhaus-Baugrube B ist das rechte Wehrwiderlager (Trennpfeiler) in Arbeit. Vom eigentlichen Maschinenhaus ist der Felsaushub für die beiden ersten Einheiten beendet. In der Rinne selbst ist unter der Einlaufschwelle ein wasserdicht an den Fels anschliessendes Betondiaphragma zwischen zwei in 6 m Abstand geschlagenen Lärmschuttwänden erstellt worden. Diese in den tiefen Partien nicht ganz leichte Arbeit konnte im Laufe des Monats September ohne Anwendung pneumatischer Arbeitsmethoden glücklich zu Ende geführt werden.

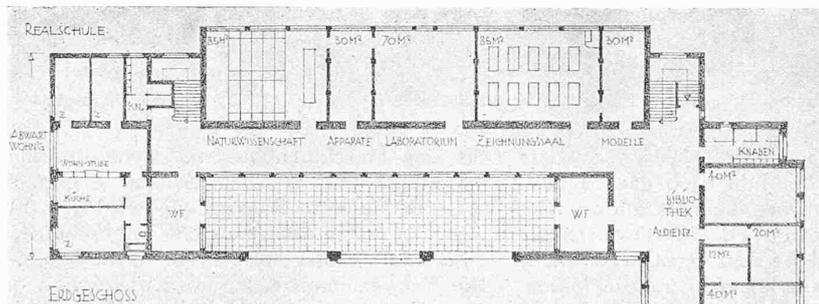
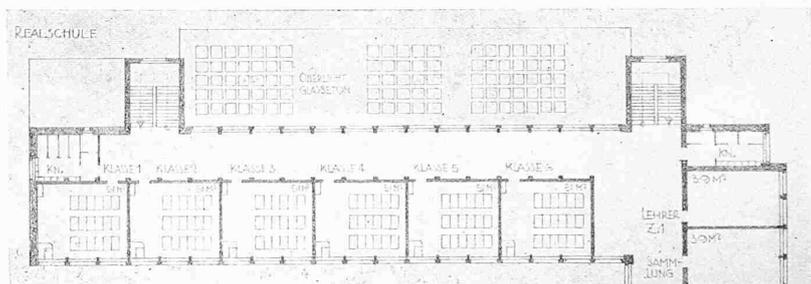


III. Preis (2000 Fr.), Entwurf Nr. 6 „Am Tor“. — Verfasser Gustav Bäschlin, Architekt, Glarus.

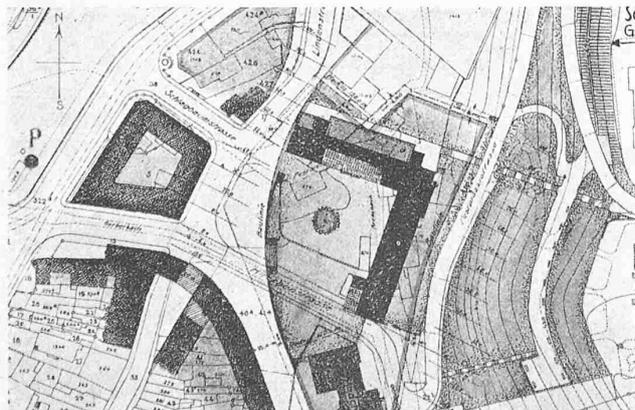
Wettbewerb für ein Schulhaus im Gelbhausgarten in Schaffhausen.

(Schluss von Seite 173.)

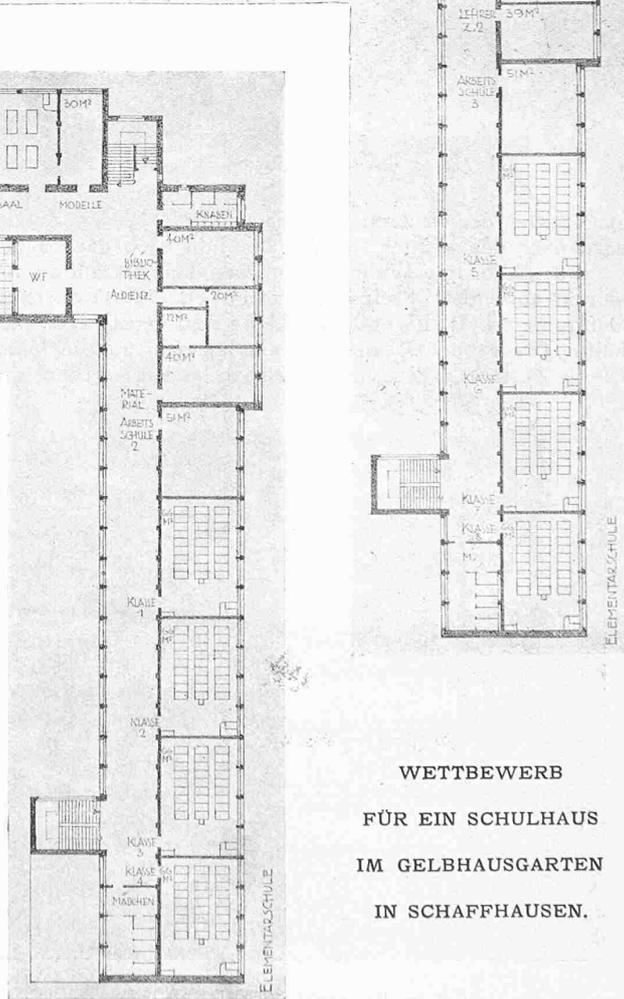
Nr. 6, „Am Tor“. Der Hauptwert des Projektes liegt in seiner klaren Durchführung, wesentlich herbeigeführt durch die vorgestossenen Treppenhäuser, durch seine stark ausgeprägte Eingangshalle und durch die übersichtliche Hofbildung. Der dem Gebäude vorgelagerte Spielplatz mit seinen grossen Bäumen gibt der Anlage ihren



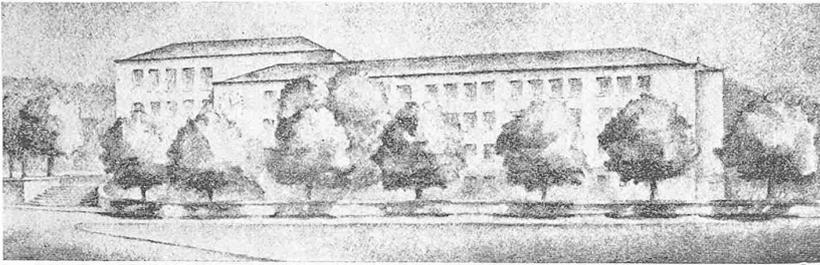
III. Preis (2000 Fr.), Entwurf Nr. 6 „Am Tor“. Verfasser Gustav Bäschlin, Architekt, Glarus. Grundrisse des Erdgeschosses und des I. Stocks. — 1 : 600.



Entwurf Nr. 6 „Am Tor“. — Lageplan 1 : 3000.



WETTBEWERB FÜR EIN SCHULHAUS IM GELBHAUSGARTEN IN SCHAFFHAUSEN.



IV. Preis (1500 Fr.), Entwurf Nr. 14 „Im Winkel“. — Verfasser Erwin v. Ziegler, Arch., St. Gallen.

Charakter und sichert die Schüler auf's Beste gegen die Gefahren des Verkehrs. Der kürzere Flügel ist indessen gegen den Verkehrslärm zu wenig geschützt und der längere ist zu nahe an den Abhang gerückt. — Hofffläche 7484 m², Gebäudegrundfläche 2066 m², Inhalt 25 825 m³, Baukosten 1342900 Fr.

Nr. 14, „Im Winkel“. Der Wert des Projektes besteht in der sorgfältigen und geschmackvollen Durchbildung der Bauakte im Aeussern und in der übersichtlichen Anlage des Hauptzuges unter Ausnützung der bestehenden Terrainverhältnisse. Das starke

Zurückrücken des Baues hat zu einer ausserordentlichen Höhenentwicklung geführt; das Erdgeschoss des hintern Traktes liegt rund 8 m über dem Strassenplanum. Die Klassenzimmer an der Westseite sind gegen Lärm nicht genügend geschützt. Der wertvolle Baumbestand ist zu wenig geschont. — Hofffläche 8511 m², Gebäudegrundfläche 1584 m², Inhalt 25 004 m³, Baukosten 1300 208 Fr. —

Nach Abwägung der Qualitäten der in engere Wahl gestellten 7 Entwürfe wird einstimmig folgende Rangordnung und Prämierung festgesetzt: I. Preis: Nr. 11, 3500 Fr. III. Preis: Nr. 6, 2000 Fr. II. Preis: Nr. 1, 3000 Fr. IV. Preis: Nr. 14, 1500 Fr. Ferner werden zum Ankauf (zu je 1000 Fr.) empfohlen die Entwürfe „ABC bis Z“ und „Radius 120 m“.

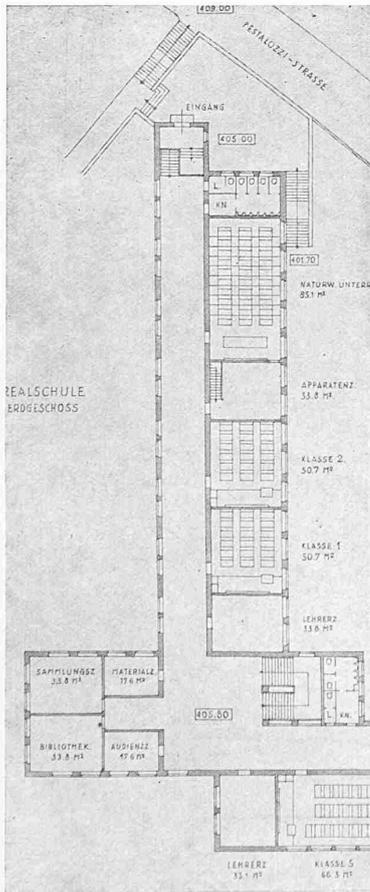
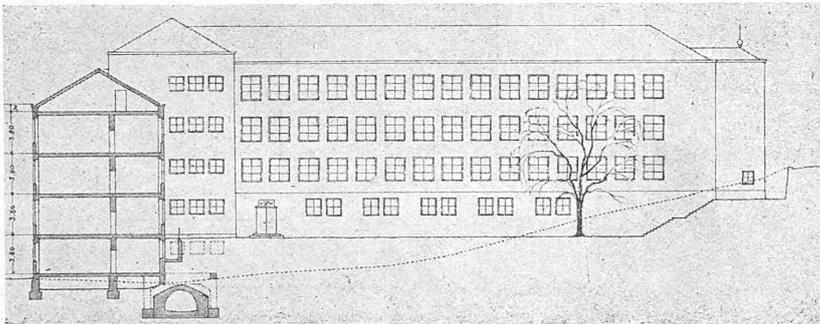
Das Ergebnis des Wettbewerbes zeigt, dass die Verlegung der Hirschenstrasse in verkehrstechnischer und schultechnischer Hinsicht wesentliche Vorteile bietet. Das Preisgericht empfiehlt deshalb, die Verlegung der Hirschenstrasse und die Ausbildung der Lindenstrasse im Sinne des Entwurfes Nr. 11 ins Auge zu fassen. Es empfiehlt ferner, dem Verfasser dieses Projektes die weitere Bearbeitung der Bauaufgabe zu übertragen, unter Beachtung der in der Beurteilung festgelegten, noch zu berücksichtigenden Punkte. — Die Oeffnung der Umschläge ergibt folgende Projektverfasser:

- I. Preis: Eduard Lenhard in Neuhausen.
- II. Preis: Ferdinand Schmid in Dresden.
- III. Preis: Gustav Bäschlin in Glarus.
- IV. Preis: Erwin von Ziegler in St. Gallen.

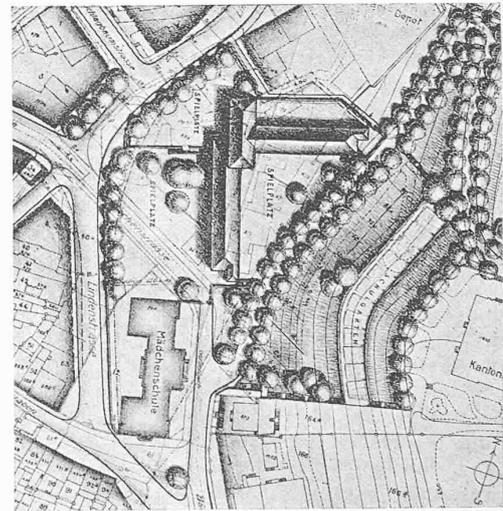
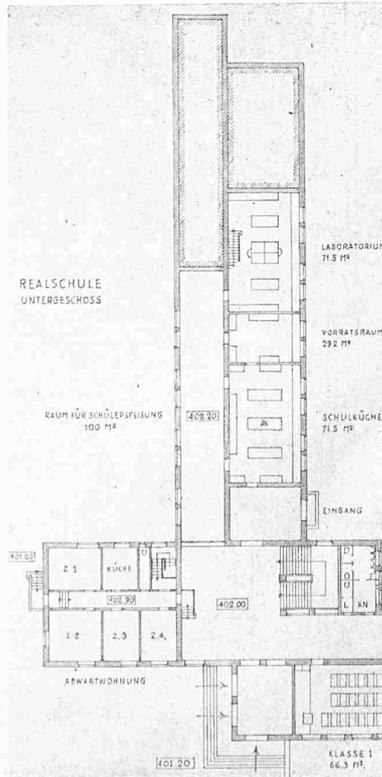
Ankäufe: Samuel Meyer, Arch. in Gächlingen. Scherrer & Meyer, Arch. in Schaffhausen; Mitarbeiter Walter Henne.

Das Preisgericht:

- E. Meyer, Dr. Eduard Haug,
- H. Bernoulli, N. Hartmann, O. Salvysberg,
- Der Aktuar: Im Hof.



Grundrisse von Erdgeschoss und I. Stock, darüber Südfassade mit Schnitt durch Südflügel. Masstab 1 : 600.



IV. Preis (1500 Fr.), Entwurf Nr. 14 „Im Winkel“. Verfasser Erwin v. Ziegler, Architekt, St. Gallen.

